

2014

Qualifikationsverfahren  
**Detailhandelsfachfrau/  
Detailhandelsfachmann**

**Wirtschaft  
schriftlich**

**Serie 3/5**

**Pos. 5.1**

## **EXPERTENVORLAGE**

**Zeit** 60 Minuten für 14 Aufgaben

**Bewertung** Die maximal erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe aufgeführt.  
Sinngemässe Antworten sind als richtig zu werten.  
Bei mehreren Antworten auf eine Frage ist die Reihenfolge der Antworten für die Bewertung ohne Bedeutung.  
Die Lösungsvorschläge bei offenen Fragen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es sind weitere Lösungen denkbar.  
Es sind nur ganze oder halbe Noten zulässig.

**Hilfsmittel** Taschenrechner (netzunabhängig)

<b>Notenskala</b>	95	-	100	Punkte = Note 6
	85	-	94	Punkte = Note 5,5
	75	-	84	Punkte = Note 5
	65	-	74	Punkte = Note 4,5
	55	-	64	Punkte = Note 4
	45	-	54	Punkte = Note 3,5
	35	-	44	Punkte = Note 3
	25	-	34	Punkte = Note 2,5
	15	-	24	Punkte = Note 2
	5	-	14	Punkte = Note 1,5
	0	-	4	Punkte = Note 1

**Total 100 Punkte**

**Sperrfrist:** Diese Prüfungsaufgaben dürfen **vor dem 1. September 2015 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

Erarbeitet durch: Autorinnen-/Autorenteam der Sprachregionalen Prüfungskommission im Detailhandel,  
Subkommission Deutschschweiz

Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
<p><b>Aufgabe 1 Veränderungen im Detailhandel</b></p> <p>Zeigen Sie mögliche Reaktionen des Detailhandels auf, die sich durch folgende Veränderungen ergeben könnten.</p> <p>a) Alterung der Gesellschaft aufgrund steigender Lebenserwartung.</p> <p><u>Sortimentsanpassungen und neue Dienstleistungsangebote.</u></p> <hr/> <p>b) Knappheit von Erdöl.</p> <p><u>Wechsel des Sortiments, Lieferantenwechsel (Einsparung Transportkosten).</u></p> <hr/> <p>c) Neue Informations- und Kommunikationstechnologien.</p> <p><u>Aufbau eines Onlineangebots, weniger Personal durch Einsatz von Technik im Laden.</u></p> <hr/> <p><b>Korrekturhinweis: Weitere Antworten möglich.</b></p>	1	
<p><b>Aufgabe 2 Handel</b></p> <p>Annabel braucht für ein Menü noch Spargeln. Sie wohnt zwar in einer Anbauregion, entscheidet sich aber, das Produkt beim Detailhändler zu kaufen.</p> <p>a) Nennen Sie zwei mögliche Gründe für Ihre Entscheidung.</p> <p>1. <u>Stammkundin</u></p> <hr/> <p>2. <u>Mehr Auswahl</u></p> <p><u>Weitere Antworten möglich.</u></p> <hr/> <p>b) Zeichnen Sie die Handelskette zum oben genannten Beispiel.</p> <p><u>Produzent → Detailhandel → Konsument</u></p> <hr/> <p>c) Der Spargelbauer zählt zum <input checked="" type="checkbox"/> funktionellen <input type="checkbox"/> institutionellen Handel, weil</p> <p><u>die Hauptaufgabe die Erzeugung der Spargel darstellt</u></p> <hr/>	2	
<b>Übertrag</b>	<b>8</b>	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		8	
<b>Aufgabe 3 Effizienz und Effektivität</b>			
Handelt es sich um Effektivität (1) oder Effizienz (2)? Kreuzen Sie an.			
	1	2	
Die Ware wird den Kunden im Geschäft zum Verkauf angeboten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3
Es wird eine Aktion für Grillkohle durchgeführt. Die Angestellten tragen die Säcke dazu in den Laden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Mark nimmt die Warenbestände im Verkaufslokal zügig nach Produktgruppen sortiert auf.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
<b>Aufgabe 4 Grundelemente/Rechtsform</b>			
Die Schweizer Grossverteiler COOP und MIGROS sind Genossenschaften im Detailhandel, die viele Bedürfnisse abdecken.			
a) Sind folgende Aussagen zu den Bedürfnisarten richtig (R) oder falsch (F)?			
Aussage	R	F	3
Die Grossverteiler bieten viele Güter des täglichen Bedarfs, wie Brot, Butter, Kartoffeln usw. an. Solche Güter decken Existenzbedürfnisse.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Wertschätzung ist ein typisches Grundbedürfnis.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Lehrmittel sind im Buchhandel erhältlich. Sie decken die Bedürfniskategorie der Wahlbedürfnisse ab.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) Nennen Sie zu jedem der folgenden Kriterien die gesetzliche Regelung bei den Genossenschaften.			
Kriterien	Gesetzliche Regelung		
Anzahl Gründungsmitglieder	<b>mindestens 7</b>		
Haftung	<b>beschränkt</b>		
Zweck	<b>wirtschaftliche Selbsthilfe für die Mitglieder</b>		
Übertrag		17	

		Anzahl Punkte													
		maximal	erreicht												
Übertrag		17													
<b>Aufgabe 5 Rechnen</b>															
<p>Anna Hug erhält CHF 3'800.— pro Monat und 1‰ vom Monatsumsatz, der durchschnittlich CHF 300'000.— beträgt. Der Rechnungsweg muss ersichtlich sein.</p> <p>a) Berechnen Sie das Jahresgehalt (13 Monatslöhne).</p> $  \begin{array}{r}  3'800 \times 13 = 49'400.— \\  300 \times 12 = \underline{3'600.—} \quad (2) \\  \hline  53'000.— \quad (1) \\  \hline  \hline  \end{array}  $															
		3													
<p>b) Trotz einer Lohnerhöhung von 2% kann Anna nicht mehr Güter einkaufen wie vorher. Auf wie viele Punkte ist der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) demnach angestiegen? Das Ergebnis ist auf eine Dezimale zu runden.</p> <p>Indexstand alt: 108.7    Basis: 05/2000 → 100 Punkte</p> <p>Ausrechnung:</p> $108.7 \times 102 / 100 = 110.9$ <p>Der LIK ist auf <u>110.9</u> Punkte angestiegen.</p>															
		2													
<b>Aufgabe 6 Grundelemente</b>															
Sind folgende Aussagen zum ökonomischen Prinzip richtig (R) oder falsch (F)?															
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussage</th> <th>R</th> <th>F</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Wer mit minimalem Aufwand ein bestimmtes Ziel erreichen will, holt das Maximum heraus und wendet daher das Maximumprinzip an.</td> <td></td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Wer mit vorgegebenem Input, z. B. einer Stunde, den Output, z. B. die möglichst beste Prüfungsnote, erreichen will, wendet das Maximumprinzip an.</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Das Minimumprinzip besagt, dass ein vorgegebener Output mit möglichst wenig Input erreicht werden soll.</td> <td>X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Aussage	R	F	Wer mit minimalem Aufwand ein bestimmtes Ziel erreichen will, holt das Maximum heraus und wendet daher das Maximumprinzip an.		X	Wer mit vorgegebenem Input, z. B. einer Stunde, den Output, z. B. die möglichst beste Prüfungsnote, erreichen will, wendet das Maximumprinzip an.	X		Das Minimumprinzip besagt, dass ein vorgegebener Output mit möglichst wenig Input erreicht werden soll.	X	
Aussage	R	F													
Wer mit minimalem Aufwand ein bestimmtes Ziel erreichen will, holt das Maximum heraus und wendet daher das Maximumprinzip an.		X													
Wer mit vorgegebenem Input, z. B. einer Stunde, den Output, z. B. die möglichst beste Prüfungsnote, erreichen will, wendet das Maximumprinzip an.	X														
Das Minimumprinzip besagt, dass ein vorgegebener Output mit möglichst wenig Input erreicht werden soll.	X														
		3													
Übertrag		25													

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		25	
<b>Aufgabe 7 Preisbildung</b>			
<p>„Ist ja schon wieder alles teurer geworden“, denkt sich Milena als sie die Preise an der Früchteauslage studiert.  In den untenstehenden Diagrammen sind die zwei Möglichkeiten, wie es zu Preissteigerungen kommen kann, grafisch dargestellt.</p>			
<p>a) In der Grafik 1 steigt der Preis für Früchte (siehe Verschiebung der Kurve).  Nennen Sie ein konkretes Beispiel, dass diese Preissteigerung verursacht.</p>			
<p><b>Angebot verkleinert sich wegen Missernten, Streiks, weniger Produzenten.</b></p>			
		2	
<p>b) Welcher konkrete Grund könnte die Preissteigerung in Grafik 2 verursacht haben?</p>			
<p><b>Nachfrage steigt aufgrund von höherem verfügbarem Einkommen.</b></p>			
<p><b>Nachfrage steigt aufgrund der Bevölkerungszunahme.</b></p>			
		2	
<p><b>Weitere Antworten möglich.</b></p>			
<p>Lachsfilet gibt es diese Woche in einer Aktion für CHF 4.95/100 g. Obwohl mehr Lachs über den Ladentisch geht, fällt der Gewinn beim Lachs in dieser Woche geringer aus als sonst.</p>			
<p>c) Welche Gründe haben das Geschäft wohl noch bewogen, die Aktion durchzuführen?  Nennen Sie zwei.</p>			
<p>1. <b>Andere Produkte werden ebenfalls mehr gekauft.</b></p>			
<p>2. <b>Kunden erwarten in gewissem Umfang (wiederkehrende) Aktionen.</b></p>			
		2	
Übertrag		31	

		Anzahl Punkte									
		maximal	erreicht								
Übertrag		31									
<b>Aufgabe 8 Kalkulation</b>											
<p>Eine Kleiderboutique kauft 30 Winterjacken zu folgenden Konditionen: Rabatt 12%; Transportkosten inklusive Versicherung für die Lieferung CHF 30.—. Der Einstandspreis für eine Jacke ist CHF 155.—. Kreuzen Sie die richtigen Aussagen zu dieser Aufgabe an.</p>											
<table border="1"> <tr> <td>Rechnungsbetrag (je Stück) = CHF 154.—</td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Bruttoankaufspreis (je Stück) = CHF 175.—</td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Rabatt (gesamt) = CHF 554.40</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Bruttoankaufspreis (gesamt) = CHF 4680.—</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table> <p><b>Korrekturhinweis: je Fehler -1P</b></p>		Rechnungsbetrag (je Stück) = CHF 154.—	<input checked="" type="checkbox"/>	Bruttoankaufspreis (je Stück) = CHF 175.—	<input checked="" type="checkbox"/>	Rabatt (gesamt) = CHF 554.40	<input type="checkbox"/>	Bruttoankaufspreis (gesamt) = CHF 4680.—	<input type="checkbox"/>	4	
Rechnungsbetrag (je Stück) = CHF 154.—	<input checked="" type="checkbox"/>										
Bruttoankaufspreis (je Stück) = CHF 175.—	<input checked="" type="checkbox"/>										
Rabatt (gesamt) = CHF 554.40	<input type="checkbox"/>										
Bruttoankaufspreis (gesamt) = CHF 4680.—	<input type="checkbox"/>										
<b>Aufgabe 9 Aussenhandel</b>											
<p>Durch den Handel mit anderen Staaten konnten Industrieländer, wie z.B. die Schweiz, ihren Reichtum erlangen. Export und Import machen in der Schweiz einen bedeutenden Teil des BIP (Bruttoinlandprodukt) aus.</p>											
a) Definieren Sie den Begriff „Bruttoinlandprodukt“.											
<u>Alle Güter und Dienstleistungen die in einem Land pro Jahr hergestellt werden.</u>		2									
Nennen Sie zwei konkrete Gründe, weshalb der Aussenhandel für die Schweizer Wirtschaft sehr wichtig ist.											
1. <u>fehlende Rohstoffe</u>											
2. <u>zu kleiner Absatzmarkt</u>		2									
b) Welches der folgenden Länder ist der wichtigste Handelspartner (Export und Import) von Schweizer Unternehmen? (Kreuzen Sie an.)											
China <input type="checkbox"/>		Deutschland <input checked="" type="checkbox"/>									
		USA <input type="checkbox"/>									
		1									
c) In der Ertragsbilanz wird der Wert des internationalen Handels eines Landes erfasst. Kreuzen Sie an, welche der angegebenen Teilbilanzen betroffen sind.											
	Handelsbilanz	Dienstleistungsbilanz	Bilanz der Arbeitseinkommen								
Die Schweiz hat 2011 Uhren im Wert von ca. 19 Mrd. CHF ins Ausland geliefert.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
150'000 Arbeitnehmer aus Frankreich pendeln regelmässig an ihren Arbeitsplatz in der Schweiz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>								
Im August 2013 wurden in Schweizer Hotels 2,4 Millionen Logiernächte durch ausländische Gäste gezählt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
		3									
Übertrag		43									

		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		43																
<b>Aufgabe 10 Kaufvertrag</b>																		
Eishockey-Fan Marco aus Huttwil hat sich am 03.01.2014 im Hinblick auf die Winterolympiade in Sotschi bei der MediAG in Langenthal einen neuen Beamer zum Preis von CHF 1'300.— gekauft. Die MediAG muss die Anlage bei ihrem Lieferanten bestellen (Lieferfrist 2 – 3 Wochen). Den Zahlungstermin haben die Parteien nicht geregelt.																		
a) Beurteilen Sie folgende Aussagen zum Fall.																		
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussage</th> <th>richtig</th> <th>falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Weil der Zahlungstermin im Vertrag nicht vereinbart wurde, muss Marco laut Gesetz bei der Warenlieferung (Zug um Zug) zahlen.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Der Erfüllungsort der Anlage ist Huttwil.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Bei dem Beamer handelt es sich um Gattungsware.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Der Kaufvertrag für den Beamer muss schriftlich abgeschlossen werden.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Aussage	richtig	falsch	Weil der Zahlungstermin im Vertrag nicht vereinbart wurde, muss Marco laut Gesetz bei der Warenlieferung (Zug um Zug) zahlen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Erfüllungsort der Anlage ist Huttwil.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei dem Beamer handelt es sich um Gattungsware.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Kaufvertrag für den Beamer muss schriftlich abgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	4	
Aussage	richtig	falsch																
Weil der Zahlungstermin im Vertrag nicht vereinbart wurde, muss Marco laut Gesetz bei der Warenlieferung (Zug um Zug) zahlen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
Der Erfüllungsort der Anlage ist Huttwil.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>																
Bei dem Beamer handelt es sich um Gattungsware.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
Der Kaufvertrag für den Beamer muss schriftlich abgeschlossen werden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>																
b) Für die Vorführung braucht er auch eine Leinwand. Die Leinwand ist versehentlich im Schaufenster zum Preis von CHF 270.— statt CHF 300.— <u>angeschrieben</u> . Es handelt sich um ein Sonderangebot, das gestern abgelaufen ist. Der Verkäufer verlangt den regulären Preis von CHF 300.—. Welchen Preis muss Marco zahlen?																		
<input checked="" type="checkbox"/> CHF 270.— <input type="checkbox"/> CHF 300.—		1																
Begründung: <u><b>Schaufensterangaben sind verbindlich.</b></u>		1																
c) Die Olympiade beginnt am 7. Februar. Der Beamer wurde jedoch immer noch nicht geliefert. Marco ist aufgrund der Lieferverzögerung sehr verärgert und hat kein Interesse mehr an der Anlage. Ist ein Rücktritt vom Vertrag am 7. Februar rechtlich möglich?																		
<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		1																
Begründung: <u><b>Da es sich um ein Mahngeschäft handelt, muss er zuerst eine Nachfrist setzen und Gelegenheit zur nachträglichen Erfüllung geben.</b></u>		1																
Übertrag		51																

		Anzahl Punkte																			
		maximal	erreicht																		
Übertrag		51																			
<b>Aufgabe 11 Zinsrechnen/Konsumkreditgesetz</b>																					
Karin Müller nimmt am 12. August 2012 bei ihrer Bank einen Konsumkredit in Höhe von CHF 7'950.— auf. Dafür werden ihr 14.4% Zins verrechnet.																					
a)	Berechnen Sie den Zins für das Jahr 2012. Runden Sie das Ergebnis auf 5 Rappen.	2																			
	<p><b>Kapital:</b> CHF 7950.—  <b>Zinssatz:</b> 14.4%  <b>Zeit:</b> 138 Tage</p> <p><b>Zins:</b> CHF 438.84 → <u>438.85</u>      <math>\frac{7950 \times 14.4 \times 138}{360 \times 100}</math></p>																				
b)	Bereits 2013 hat Karin den Konsumkredit wieder zurückbezahlt. Der Überweisungsbetrag an die Bank beträgt CHF 8'745.—. Darin enthalten sind die Zinsen für das Jahr 2013.																				
	b1) Wie viel Zins zahlt Karin im Jahr 2013?	1																			
	<b>Zins = 8'745 – 7950 = 795</b>																				
	b2) An welchem Tag hat Karin den Kredit zurückbezahlt?	3																			
	<p><b>Kapital:</b> 7950.—  <b>Zinssatz:</b> 14.4%  <b>Zins:</b> 795.—  <b>Zeit:</b> 250      <math>\frac{795 \times 360 \times 100}{7950 \times 14.4}</math>  <b>10. September</b></p>																				
c)	Sind die folgenden Aussagen zu diesem Konsumkredit richtig (R) oder falsch (F)? Kreuzen Sie an.																				
	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>R</th> <th>F</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Der Zinssatz von 14.4% ist zulässig, weil laut Konsumkreditgesetz (KKG) der maximal erlaubte Jahreszinssatz 15% beträgt.</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Karin kann innerhalb von 7 Tagen nach Erhalt der Vertragskopie den Kreditvertrag widerrufen.</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Falls Karin bei der Bank als Sicherheit eine wertvolle Uhr hinterlegt hat, fällt dieser Kredit nicht mehr unter das Konsumkreditgesetz.</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Karin muss den Kreditvertrag bei der Informationsstelle für Konsumkredite (IKO) melden.</td> <td></td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Karin muss noch eine Verrechnungssteuer in Höhe von 35% des berechneten Zinses an den Staat bezahlen.</td> <td></td> <td>X</td> </tr> </tbody> </table>		R	F	Der Zinssatz von 14.4% ist zulässig, weil laut Konsumkreditgesetz (KKG) der maximal erlaubte Jahreszinssatz 15% beträgt.	X		Karin kann innerhalb von 7 Tagen nach Erhalt der Vertragskopie den Kreditvertrag widerrufen.	X		Falls Karin bei der Bank als Sicherheit eine wertvolle Uhr hinterlegt hat, fällt dieser Kredit nicht mehr unter das Konsumkreditgesetz.	X		Karin muss den Kreditvertrag bei der Informationsstelle für Konsumkredite (IKO) melden.		X	Karin muss noch eine Verrechnungssteuer in Höhe von 35% des berechneten Zinses an den Staat bezahlen.		X	5	
	R	F																			
Der Zinssatz von 14.4% ist zulässig, weil laut Konsumkreditgesetz (KKG) der maximal erlaubte Jahreszinssatz 15% beträgt.	X																				
Karin kann innerhalb von 7 Tagen nach Erhalt der Vertragskopie den Kreditvertrag widerrufen.	X																				
Falls Karin bei der Bank als Sicherheit eine wertvolle Uhr hinterlegt hat, fällt dieser Kredit nicht mehr unter das Konsumkreditgesetz.	X																				
Karin muss den Kreditvertrag bei der Informationsstelle für Konsumkredite (IKO) melden.		X																			
Karin muss noch eine Verrechnungssteuer in Höhe von 35% des berechneten Zinses an den Staat bezahlen.		X																			
Übertrag		62																			



			Anzahl Punkte	
			maximal	erreicht
Übertrag			62	
<b>Aufgabe 12 Konjunkturzyklus</b>				
Der Privatkonsum macht in der Schweiz etwa 60% des Bruttoinlandprodukts (BIP) aus.				
a) Annahme: Der Absatz im Detailhandel ist gleich geblieben, das reale BIP steigt an. Was trifft zu?				
	trifft zu	trifft nicht zu		
Das Preisniveau ist gestiegen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Das Ausland hat mehr Schweizer Waren gekauft.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Der Staat hat aufgrund von Sparmassnahmen weniger konsumiert.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
Hersteller haben in geringerem Umfang Investitionen getätigt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2	
b) Was könnte der Detailhandel selbst unternehmen, um Kunden wieder vermehrt in die Läden zu locken? Hinweis: das Argument „Aktionen“ darf nicht genannt werden!				
1. <u>Attraktive Sortimentsgestaltung, innovative Produkte</u>				
2. <u>Ladengestaltung, Einsatz von Technik, Ausbau Dienstleistungsangebot, neue Betriebsformen...</u>			2	
c) Welche Phase folgt im Modell des Konjunkturzyklus auf den Aufschwung?				
<u>Hochkonjunktur (Boom)</u>			1	
<b>Aufgabe 13 Wirtschaftskreislauf</b>				
Kreuzen Sie an, ob die jeweilige Aussage richtig oder falsch ist.				
Aussage	R	F		
Das Geld für die Konsumausgaben muss nicht zwangsläufig durch Arbeit verdient worden sein.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Arbeiten, die jemand ehrenamtlich oder im Rahmen des Haushaltes erledigt, sind im Bruttoinlandprodukt nicht enthalten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Der einfache Wirtschaftskreislauf besteht aus einem Güter- und einem Kapitalstrom.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	3	
Übertrag			70	

		Anzahl Punkte																	
		maximal	erreicht																
Übertrag		70																	
<p><b>Aufgabe 14 Fallbeispiel</b></p> <p><b>Vom Spengler zum Firmenbesitzer</b></p> <p>Er begann seine Karriere in den frühen neunziger Jahren als Spengler auf einer Baustelle irgendwo im Kanton Zürich. Doch Thomas Schenker (42) wusste schon damals, dass er mehr wollte. Er absolvierte die Spenglermeisterschule, was ihn zum Abteilungsleiter Flachdach aufsteigen liess. 1999 kaufte er die Titlis Flachdach AG, als diese mit vier Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von etwas mehr als zwei Millionen Franken dastand.</p> <p>„Heute gehören wir zu den grössten Schweizer Unternehmen im Bereich Flachdach“, sagt Schenker. In den letzten 14 Jahren hat das Unternehmen kräftig expandiert und generiert heute einen Jahresumsatz von rund 15 Millionen Franken. Es beschäftigt rund 80 Angestellte in Teil- und Vollzeit und bildet momentan fünf Lernende (Spengler, Polybauger sowie Kaufleute) aus.</p> <p>a) Die Titlis Flachdach AG ist im Handelsregister eingetragen. Welche Aussagen zum Handelsregister (Abkürzung HR) sind falsch? Kreuzen Sie diese an und korrigieren Sie die Aussage.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tbody> <tr> <td style="padding: 5px;">Der im Handelsregister eingetragene Firmenname (Titlis Flachdach AG) ist gesamtschweizerisch rechtlich geschützt.</td> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit des Unternehmens genügen die Angaben aus dem HR, weil dort die Erfolgsrechnung ersichtlich ist.</td> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"><b>Nein, wirtschaftliche Fakten finden keinen Eingang.</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Da die Titlis Flachdach AG im HR eingetragen ist, unterliegt sie der Betreuung auf Konkurs.</td> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Wenn man wissen will, wer die Aktionäre dieser AG sind und wie hoch das Aktienkapital ist, muss man nur im HR nachschauen.</td> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"><b>Nein, wer die Aktionäre sind, ist nicht ersichtlich.</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Das Handelsregister wird jeweils kantonal geführt und im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht.</td> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>				Der im Handelsregister eingetragene Firmenname (Titlis Flachdach AG) ist gesamtschweizerisch rechtlich geschützt.	<input type="checkbox"/>	Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit des Unternehmens genügen die Angaben aus dem HR, weil dort die Erfolgsrechnung ersichtlich ist.	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Nein, wirtschaftliche Fakten finden keinen Eingang.</b>		Da die Titlis Flachdach AG im HR eingetragen ist, unterliegt sie der Betreuung auf Konkurs.	<input type="checkbox"/>	Wenn man wissen will, wer die Aktionäre dieser AG sind und wie hoch das Aktienkapital ist, muss man nur im HR nachschauen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Nein, wer die Aktionäre sind, ist nicht ersichtlich.</b>		Das Handelsregister wird jeweils kantonal geführt und im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht.	<input type="checkbox"/>	5	
Der im Handelsregister eingetragene Firmenname (Titlis Flachdach AG) ist gesamtschweizerisch rechtlich geschützt.	<input type="checkbox"/>																		
Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit des Unternehmens genügen die Angaben aus dem HR, weil dort die Erfolgsrechnung ersichtlich ist.	<input checked="" type="checkbox"/>																		
<b>Nein, wirtschaftliche Fakten finden keinen Eingang.</b>																			
Da die Titlis Flachdach AG im HR eingetragen ist, unterliegt sie der Betreuung auf Konkurs.	<input type="checkbox"/>																		
Wenn man wissen will, wer die Aktionäre dieser AG sind und wie hoch das Aktienkapital ist, muss man nur im HR nachschauen.	<input checked="" type="checkbox"/>																		
<b>Nein, wer die Aktionäre sind, ist nicht ersichtlich.</b>																			
Das Handelsregister wird jeweils kantonal geführt und im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht.	<input type="checkbox"/>																		
Übertrag		75																	

		Anzahl Punkte																																																																													
		maximal	erreicht																																																																												
Übertrag		75																																																																													
<p>b) Warenaufwände und Warenerträge beeinflussen den Bruttogewinn. Kreuzen Sie an, ob sich der Bruttogewinn durch die buchhalterischen Vorgänge vergrößert (+) oder verkleinert (-).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>+</th> <th>-</th> <th>Vorgang</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Rechnungen an Kunden</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Rechnungen von Lieferanten</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Rabatte von Lieferanten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Rücksendungen von Kunden</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Kunden kaufen mit Kreditkarte ein</td> </tr> </tbody> </table> <p><b>Korrekturhinweis: 1-2 Richtige: 1 P. / 3-4 Richtige: 2 P. / 5 Richtige: 3 P.</b></p> <p>Nachstehend ist die Erfolgsrechnung der „Titlis Flachdach AG“ aufgezeichnet.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Aufwand</th> <th colspan="2">Erfolgsrechnung vom 1.1.</th> <th>Ertrag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Warenaufwand</td> <td>5'500'000</td> <td>12'500'000</td> <td>Warenertrag</td> </tr> <tr> <td>Löhne</td> <td>2'800'000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Mieten</td> <td>800'000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Abschreibungen</td> <td>85'000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Fahrzeugaufwand</td> <td>65'000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Übriger Betriebsaufwand</td> <td>50'000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Reingewinn</td> <td><b>3'200'000</b></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>12'500'000</td> <td>12'500'000</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>c) Berechnen Sie daraus folgende Grössen:</p> <table border="1"> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>Bruttogewinn (BG) in Franken</td> <td><b>7'000'000.—</b></td> <td><b>1</b></td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>Gemeinkosten</td> <td><b>3'800'000.—</b></td> <td><b>1</b></td> </tr> <tr> <td>3.</td> <td>Reingewinn</td> <td><b>3'200'000.—</b></td> <td><b>1</b></td> </tr> <tr> <td>4.</td> <td>Bruttogewinnzuschlag (Bruttogewinn in Prozent vom Einstandspreis, auf 2 Stellen genau)</td> <td><b>127.27 %</b></td> <td><b>2</b></td> </tr> <tr> <td>5.</td> <td>Bruttogewinnquote (Bruttogewinn in Prozent vom Nettoerlös)</td> <td><b>56%</b></td> <td><b>2</b></td> </tr> </tbody> </table> <p>Ihre Berechnungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>BG: <math>12'500'000 - 5'500'000 = 7'000'000</math></b></li> <li><b>GK: individueller Rechnungsweg</b></li> <li><b>RG: individueller Rechnungsweg</b></li> <li><b>BGZ: <math>7'000'000 / 5'500'000 \times 100 = 127.27\%</math></b></li> <li><b>BGQ: <math>7'000'000 / 12'500'000 \times 100 = 56\%</math></b></li> </ol>				+	-	Vorgang	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rechnungen an Kunden	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Rechnungen von Lieferanten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rabatte von Lieferanten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Rücksendungen von Kunden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kunden kaufen mit Kreditkarte ein	Aufwand	Erfolgsrechnung vom 1.1.		Ertrag	Warenaufwand	5'500'000	12'500'000	Warenertrag	Löhne	2'800'000			Mieten	800'000			Abschreibungen	85'000			Fahrzeugaufwand	65'000			Übriger Betriebsaufwand	50'000			Reingewinn	<b>3'200'000</b>			Total	12'500'000	12'500'000		1.	Bruttogewinn (BG) in Franken	<b>7'000'000.—</b>	<b>1</b>	2.	Gemeinkosten	<b>3'800'000.—</b>	<b>1</b>	3.	Reingewinn	<b>3'200'000.—</b>	<b>1</b>	4.	Bruttogewinnzuschlag (Bruttogewinn in Prozent vom Einstandspreis, auf 2 Stellen genau)	<b>127.27 %</b>	<b>2</b>	5.	Bruttogewinnquote (Bruttogewinn in Prozent vom Nettoerlös)	<b>56%</b>	<b>2</b>	3	
+	-	Vorgang																																																																													
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rechnungen an Kunden																																																																													
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Rechnungen von Lieferanten																																																																													
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rabatte von Lieferanten																																																																													
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Rücksendungen von Kunden																																																																													
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kunden kaufen mit Kreditkarte ein																																																																													
Aufwand	Erfolgsrechnung vom 1.1.		Ertrag																																																																												
Warenaufwand	5'500'000	12'500'000	Warenertrag																																																																												
Löhne	2'800'000																																																																														
Mieten	800'000																																																																														
Abschreibungen	85'000																																																																														
Fahrzeugaufwand	65'000																																																																														
Übriger Betriebsaufwand	50'000																																																																														
Reingewinn	<b>3'200'000</b>																																																																														
Total	12'500'000	12'500'000																																																																													
1.	Bruttogewinn (BG) in Franken	<b>7'000'000.—</b>	<b>1</b>																																																																												
2.	Gemeinkosten	<b>3'800'000.—</b>	<b>1</b>																																																																												
3.	Reingewinn	<b>3'200'000.—</b>	<b>1</b>																																																																												
4.	Bruttogewinnzuschlag (Bruttogewinn in Prozent vom Einstandspreis, auf 2 Stellen genau)	<b>127.27 %</b>	<b>2</b>																																																																												
5.	Bruttogewinnquote (Bruttogewinn in Prozent vom Nettoerlös)	<b>56%</b>	<b>2</b>																																																																												
Übertrag		85																																																																													

		Anzahl Punkte													
		maximal	erreicht												
Übertrag		85													
<p>Die Nachfrage von Privatkunden für den direkten Einkauf von Baumaterial bei der „Titlis Flachdach AG“ wird immer grösser. Bis anhin wurden nur Handwerker beliefert. Die Unternehmensleitung unter Thomas Schenker entschliesst sich nach reiflicher Überlegung, ab dem kommenden Jahr einen Baufachmarkt zu eröffnen. Die Überlegungen wurden unter anderem in den nachstehenden drei Bereichen gemacht:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Finanzen</li> <li>2. Personelles</li> <li>3. Absatzmarkt</li> </ol> <p>d) Nennen Sie zu jedem der oben genannten Bereiche einen wichtigen Punkt, der für die Unternehmensleitung zur Führung eines Baufachmarktes in Zukunft wichtig sein wird.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Finanzen      <u><b>Genügend Kapital zum Bau.</b></u></li> <li>2. Personelles      <u><b>Finden wir genügend qualifiziertes Personal?</b></u></li> <li>3. Absatzmarkt      <u><b>Befinden sich im Einzugsgebiet genügend Kunden?</b></u></li> </ol> <p style="text-align: center;"><b>Weitere Lösungen möglich.</b></p> <p>e) Fachmärkte haben sich in den vergangenen 10 Jahren erfolgreich durchgesetzt. Nennen Sie zwei Gründe.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u><b>Decken eine ganze Bedarfsgruppe ab.</b></u></li> <li>2. <u><b>Guter Anfahrtsweg und genügend Parkplätze; tiefe bis mittlere Preise.</b></u></li> </ol> <p>f) Kreuzen Sie an, was für einen Fachmarkt zutreffend ist.</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th></th> <th>richtig</th> <th>falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fachmärkte haben ein tiefes Sortiment.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Fachmärkte sind in der Regel Kleinbetriebe.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Fachmärkte sind meist gediegen und aufwendig eingerichtet.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>			richtig	falsch	Fachmärkte haben ein tiefes Sortiment.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachmärkte sind in der Regel Kleinbetriebe.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Fachmärkte sind meist gediegen und aufwendig eingerichtet.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	3	
	richtig	falsch													
Fachmärkte haben ein tiefes Sortiment.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>													
Fachmärkte sind in der Regel Kleinbetriebe.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>													
Fachmärkte sind meist gediegen und aufwendig eingerichtet.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>													
Übertrag		93													

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	93	
<p>Für den neuen Baumarkt wird auch eine Unternehmensorganisation geplant. Neben der Geschäftsleitung sollen insgesamt vier Abteilungen bestehen: Einkauf; Service; Handwerkzeuge; Baumaterialien. Zusätzlich wird der Geschäftsleitung die Stelle Sekretariat/Marketing als Stabsstelle zur Seite stehen.</p> <p>g1) Skizzieren Sie unten ein den Angaben entsprechendes Organigramm, in dem alle Teile genau bezeichnet sind.</p> <div style="text-align: center;"> <pre> graph TD     GL[Geschäftsleitung] --- SM([Sekretariat Marketing])     GL --- L1[ ]     L1 --- E[Einkauf]     L1 --- S[Service]     L1 --- HW[Handwerkzeuge]     L1 --- B[Baumaterialien] </pre> </div> <p><b>Bewertungshinweis:</b>  <b>Konstruktion mit allen vier Bereichen richtig = 2 Punkte</b>  <b>Stabsstelle richtig eingezeichnet = 1 Punkt</b>  <b>Pro falsche Bezeichnung (von 3 Punkten) = - 1 Punkt</b></p> <p>g2) Nennen Sie zwei wesentliche Merkmale der Stabsstelle.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><u>Die Stabsstelle ist eine unterstützende Stelle.</u></li> <li><u>Sie hat keinerlei Weisungsbefugnisse gegenüber den Linienstellen.</u></li> </ol> <p>g3) Die Titlis Flachdach AG hat mit ihren 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Tiefengliederung und somit eine kleine Kontrollspanne. Beschreiben Sie zwei Vorteile dieser Organisationsform.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><u>Mehr Aufstiegsmöglichkeiten für die Mitarbeiter.</u></li> <li><u>Entlastung der Vorgesetzten.</u></li> </ol>	3	
<b>Total</b>	<b>100</b>	